

# Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei dem Verleger 1,50 Mk., bei den Postämtern 1,75 Mk., bei den Buchhändlern 1,90 Mk. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Samstagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Spassgebühren der Redaktion Abends von 6 1/2—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 6 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 20 Bsp., für Proben in Merseburg und Umgegend 10 Bsp., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplettierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Plakate und Breclamen außerhalb des Infanteriebezirks 40 Bsp. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Vereinbarung.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Kreisverordneten und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 231.

Dienstag, den 12. Dezember 1905.

145. Jahrgang.

**Am 14. d. Mts., vormittags 10 Uhr** sollen an der Polzeißen Straße — Anfang bei Wandra's Fabrik — ca. 20 Stück ausgewordene Bäume, meistens Birken, öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigert werden. (2522)

Merseburg, den 11. Dezember 1905.

### Die Oekonomie-Deputation.

### Bekanntmachung.

Gemäß § 18 des Preussischen Gesetzes, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehschäden vom 12. März 1881 (Gesetz-Sammlung, Seite 128) sind von uns beauftragt die Ausführung des auf polizeiliche Anordnung getriebenen Viehes zu Schiedsmännern für das Jahr 1906 folgende Herren ernannt worden:

1. Gutsbesitzer Richard Bretter - Lauchstedt,
2. Rentier Albert Corre-Lauchstedt,
3. Guts- und Mühlenbesitzer Frauenheim-Lützen, 4. Gutsbesitzer Herzberger - Lützen, 5. Gutsbesitzer Heidenreute-Lützen, 6. Rentier Joh. Wallenburg-Merseburg, 7. Gutsbesitzer Schäfer-Merseburg, 8. Rentier Hermann Silber-Schafstedt, 9. Gutsbesitzer Hermann Hochheim sen.-Schafstedt, 10. Gutsbesitzer Richard Hochheim-Schafstedt, 11. Rentier Steinger - Schafstedt, 12. Rittergutsbesitzer Schelling - Alttranstedt, 13. Gutsbesitzer Otto Müller - Alttranstedt, 14. Amtsvorsteher r. Gießfeld-Röhsdorf, 15. Gutsbesitzer Hofenstein sen.-Thalshof, 16. Rittergutsbesitzer Bregel-Röhsdorf, 17. Rittergutsbesitzer Paul Schumann-Starstedt, 18. Amtsvorsteher Riecke-Starstedt, 19. Amtsrat von Zimmermann - Venkendorf, 20. Gutsbesitzer Vogel-Dölkow, 21. Gutsbesitzer Reichmann-Dölkow, 22. Gutsbesitzer Warkisch-Rothenhof, 23. Rittergutsbesitzer Graf von Hohenthal - Dölkow, 24. Ortsrichter Theodor Bösch, 25. Amtmann Kailer - Köpzig, 26. Ortsrichter Schurk - Jwoimen, 27. Ortsrichter Hoffmann - Franleben, 28. Rentier Friedrich Fehse - Franleben, 29. Ortsrichter Ringsiede - Köpzig, 30. Gutsbesitzer Adolphe-Röhsdorf, 31. Ortsrichter Trautmann-Benddorf, 32. Ortsrichter Uhlmann - Großgörschen, 33. Gutsbesitzer Horn-Großgörschen, 34. Rittergutsbesitzer Pazschke - Großgörschen, 35. Ortsrichter Gamede-Wagna, 36. Amtsvorsteher Adolf Weise-Gollen, 37. Gutsbesitzer Eduard Weise-Gollen, 38. Ortsrichter Fuß-Paffenhof, 39. Gutsbesitzer Karl Schmidt-Schlettau, 40. Amtsvorsteher Wack-Klein-Gröfclopp, 41. Gutsbesitzer Theob. Heyne-Gesdorf, 42. Gutsbesitzer Louis Fiedler-Schöfden, 43. Amtsvorsteher Wendenburg-Meuschau, 44. Ortsrichter Böhle - Meuschau, 45. Landwirt August Köder - Meuschau, 46. Mühlenbesitzer v. Goldammer-Altscherbich, 47. Amtsvorsteher Schaaß-Gursdorf, 48. Gutsbesitzer Richard Aptisch-Gursdorf, 49. Ortsrichter Weider - Ennewitz, 50. Gutsbesitzer Frank-Ennewitz, 51. Amtsvorsteher Neubarth-Wilmschendorf, 52. Amtmann Beyling - Wilsdorf, 53. Ortsrichter Moritz Lindorf - Niederbura, 54. Amtmann Böder - Rasdorf, 55. Ortsrichter Springensgut-Untergräfstedt, 56. Gutsbesitzer Paul Vogel-Kl.-Gräfendorf, 57. Gutsbesitzer Dorn-Weuditz, 58. Gutsbesitzer Burghard - Ermlich - Müßen, 59. Gutsbesitzer Franz - Köpzig, 60. Gutsbesitzer Frenzel - Raszig, 61. Ortsrichter Blanke - Creppau, 62. Gutsbesitzer Förster - Creppau, 63. Gutsbesitzer Seyfarth - Creppau, 64. Ortsrichter Genß - Rennewitz, 65. Gutsbesitzer Ritter-Görsch, 66. Ortsrichter Buchendorf-Spergau, 67. Ortsrichter Bettecke-Erdöhlitz, 68. Orts-

richter Heyne-Leuna, 69. Gutsbesitzer Hugo Burckhardt-Röden, 70. Ortsrichter Lehmann-Schweibitz, 71. Ortsrichter Buß - Bölsch, 72. Ortsrichter Friedrich-Ellerbach, 73. Ortsrichter Reinhardt-Kriegsdorf, 74. Landwirt Winkler-Bretsch, 75. Landwirt Hugo Weinstein-Wallendorf, 76. Amtmann Scharf-Ostau, 77. Rittergutsbesitzer Schneider - Wylschersdorf, Merseburg, den 27. November 1905.

### Kreisauskunft des Kreises Merseburg.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Leuna bzw. Leuna-Odenhof belegenen im Grundbuche von Odenhof Band I Blatt Nr. 13 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Exorzierenmeisters **Ernst Otto Eißner** und dessen Ehefrau **Wilhelmine** — genannt Minna — geborenen Schmidt zu Odenhof eingetragenen Grundstücke, nämlich:

1. Kartenblatt 1 Parzelle 253 105/9 ar 82 qm, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten mit einem jährlichen Nutzungswerte von 501 Mark und (2521)
2. Plan Nr. 59 a Kartenblatt 1 Abschnitt 254 105/10 ar, 1 ar 97 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 6 Talern am

**29. Januar 1906, nachmittags 2 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht im Eißner'schen Gasthofs zu Leuna-Odenhof versteigert werden. Merseburg, den 7. Dezember 1905.

### Königliches Amtsgericht Abt. 5.

### Reichstag.

\* Berlin, 9. Dezember.

Im Reichstage erhielt heute die Sozialdemokratie, deren Führer am zweiten Tage der Generaldebatte die Haltung seiner Partei im Falle eines Krieges in einem an Vaterlandsverrat streifenden Witz beleuchtet hatte, die verdiente Sektion. Mit einer scharfen Zurückweisung der dübelhaften Annahme, daß die Sozialdemokratie in Zukunft entscheiden müsse, ob „das Volk“ das Vaterland zu verteidigen habe oder nicht, wachte der Reichstanzler Fürst Bülow den Standpunkt der nationalen Interessen zur Geltung. Die auswärtige Politik des Deutschen Reiches liegt in Händen derjenigen Organe der Reichsregierung, denen sie verfassungsmäßig zugeteilt ist, und sie wird in diesen Händen bleiben, solange das deutsche Volk in seiner großen Weisheit und die verbündeten Regierungen in der Auffassung und Wertung dessen, was die Ehre und die Wohlfahrt der Nation erfordern, gemeinsam auf dem Boden bleiben, auf dem sie heute stehen und auf dem Deutschlands Größe erwachsen ist. Wenn die Sozialdemokratie, die nicht einmal weiß, was auswärtige Politik ist, die auswärtigen Verhältnisse unter dem Gesichtswinkel ihrer Parteidoctrin betrachten und gestalten will, so hieße es nationalen Selbstmord üben, wollte man solche Unflugs-Wirklichkeit werden lassen. Mit solcher Zartheit, die offensichtlich den Charakter der revolutionären Agitation trägt, leistet die Sozialdemokratie unseren Feinden und Nebenbarn die besten Dienste und sie trägt dazu bei, die Schwierigkeit der Lage außerordentlich zu vergrößern, ihre Beseitigung zu verhindern. Ja, wenn man eine Prämie dafür aussetzen wollte, Mißtrauen in England gegen uns zu

weden, so würde der Mann Anspruch auf eine solche Prämie haben, der im Sommer in Konstanz und jüngst erst im Deutschen Reichstage solche hochverräterischen Aeußerungen getan hat. „Das ist geschehen“, so schließt der Reichstanzler, „zu derselben Zeit, als in der französischen Deputiertenkammer ein hervorragendes Mitglied der sozialistischen Partei erklärte, die französischen Sozialisten würden nicht vor dem Feinde desertieren. Bei uns will die Sozialdemokratie, vielleicht auf einem Parteitag, vielleicht in der Vormärts-Redaktion, entscheiden, ob sie Landesverrat üben will oder nicht. Ich möchte Ihnen nur raten, solche Gefinnung nicht da an den Tag zu legen, wo Sie nicht unter dem Schutz der parlamentarischen Immunität stehen. Die Drohungen der Sozialdemokratie, bei uns ruffische Hände herbeizuführen, klebt für die verbündeten Regierungen ohne jeden Eindruck. Sollte man auf jener Seite wirklich den Versuch machen, Mord, Verwundung und Generalstreik auf deutschem Boden zu verpflanzen, so wird ein solches Beginnen an der Unschlossenheit der Regierung, an dem gefundenen Sinn des deutschen Volkes scheitern, das sich das Joch der Sozialdemokratie nicht aufzwingen lassen wird.“ — Dem Reichstanzler, der in seinen längeren Ausführungen die Lächerlichkeit und Erbärmlichkeit des sozialdemokratischen Standpunktes unter dem Beifall der übermächtigen Weisheit des Hauses aufs glücklichste gekennzeichnet hat, wird auch am Schlusse seiner Rede, abgesehen von der Sozialdemokratie, alle freie deutsche Zustimmung zu teil.

Im übrigen sprachen der Abg. Wasser-mann (natl.) und Müller-Sagan (fr. Wg.) in der schwelenden Vorlesung. Ersterer konstatierte, daß die gesamte deutsche Presse, natürlich mit Ausnahme der sozialdemokratischen, die letzte Botschaft der Reichstanzler hat. Mit dem Reichstanzler ist Redner darin einig, daß ein Krieg, den Deutschland führen würde, nur ein auswegswegener Krieg sein kann. Welches Ansehen müssen deshalb wert- und eindrucklos bleiben, wenigstens für den Einsichtigen und objektiv Urteilsfähigen, weil er immer daselbe sagt und unterließ- und ausnahmslos alles schlecht macht. Die Nationalallierten stimmen im allgemeinen den Steuervorlagen zu, haben aber Bedenken gegen die Tabak- und die Biersteuer; durchaus einverstanden sind sie mit den Forderungen für die Flotte und die Kolonien. Letztere sind uns jetzt, wie auch der Reichstanzler betont hat, mehr als je zuvor gewachsen. Die Schutztruppe hat bewiesen, daß in unserem Volke der alte Soldatengeist noch lebt. Deshalb ist die Bewilligung der Bahn-Überbucht-Kubus nur eine Pflicht der Dankbarkeit. Sowohl der frühere Kolonialdirektor Dr. Stißel wie General v. Trotha haben pflichttreu und selbstlos für das Wohl der Kolonie gearbeitet. Öffentlich gelangt es dem neuen Kolonialleiter, die bevorstehenden großen und schwierigen Aufgaben glücklich durchzuführen. Abg. Müller-Sagan (fr. Wg.) bekämpft die Vorschläge zur Weisheitsfinanzreform, ist aber geneigt, den Forderungen nach technischer Begründung zuzustimmen, ebenso wie er anerkennt, daß die Politik des Reichstanzlers die deutschen Interessen in vollkommen berechtigter und sachlich richtiger Weise vertreten habe.

Eine zweite Abfuhr ward dem Abg. Webel und der Sozialdemokratie durch den Abg. v. Kardorff (fr. Wg.) zu teil. Gegenüber dem Terrorismus der Sozialdemokratie sind die

bürgerlichen Parteien zur Abwehr entschlossen und bereit, wenn nur die Regierung die nötige Entschlossenheit zeige, die Forderung der Sozialistengesetze leider mehr und mehr geschwunden sei, würden die bürgerlichen Parteien es an der nötigen Opferwilligkeit nicht fehlen lassen. Was Deutschland auf dem Gebiete der Schule, der Rechtspflege und der sozialen Fürsorge geleistet hat, steht unter den großen Staaten ohne gleichen da, und alle diese Errungenschaften kommen in der Hauptfache den minder bemittelten Klassen zugute. Redner schließt mit dem herzlichsten Wunsch, daß das Deutsche Reich sich in aller Zukunft glänzend entwickeln möge. — Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr.

### Zur Lage in Rußland.

\* Petersburg (über Eydtkuhnen), 8. Dezbr. In der letzten 14. und 18. Flottenequipage herrschte neuerdings wieder lebhaftes Erregung. Beide erhielten Order, nach Kronstadt übergeführt zu werden, wogegen sich die Matrosen energisch zur Wehr setzten. Sie wollten sich lieber niedermachen lassen, als diesem Befehle nachkommen, da in Kronstadt der Kriegszustand herrscht. Militär beehrte zunächst die Matrosen, wurde aber schließlich wieder zurückgezogen. Die Matrosen blieben hier. — Nun haben auch im Petersburger Gouvernement Agrarunruhen begonnen. Das Gut der Fürstin Trubetzkoff, an der holländischen Bahn bei Station Ellwattino gelegen, wurde gänzlich geplündert. Um die Bauern in der Nähe von Gatschina im Raum zu halten, wurde eine Eskadron der Leibgarde-Kürassiere hingesandt. In den Kreisen Jaroslavl und Peterhof haben Arbeiter der Güter, auf denen große Spiritusbrennereien und Futterfabriken betrieben werden, ihre Tätigkeit eingestellt.

\* Petersburg, 9. Dezbr. (über Eydtkuhnen.) Die Post- und Telegraphenbeamten hielten gestern eine Verammlung ab, die von 2000 Personen besucht war und in der mit allen gegen eine Stimme die Fortsetzung des Ausstandes beschloffen wurde. — Das Exekutivkomitee des Arbeiterdeputiertenrates nahm eine Resolution an, in der ausgesprochen wurde, daß der unvermeidliche Zusammenbruch des alten Systems es für das Proletariat vorteilhaft mache, den entscheidenden Schlag hinauszuwerfen. Der Petersburger Arbeiterdeputiertenrat geneigt daher nicht das Signal zum Generalkrieg. — „Ruß“ meldet unter dem 7. Dezember, daß in Jaroslavl Seso die Einsetzung der Militärdiktatur beraten, die Einführung derselben aber bis zum Ausbruch eines größeren Ausstandes verschoben wurde. Die Stellung Durnowos soll in den Postkreisen für erledigt gelten. — Nach umlaufenden Gerüchten soll das schwarze Hundert eine Kundgebung beschloffen haben, bei der die Petersburger Zeitungsdirektoren überfallen werden sollen. — Durch einen kaiserlichen Tagesbefehl von heute wird allen Kosakentruppen der Danausgesprochen für ihre Aufopferung, unermüdbaren und treuen Dienste für Thron und Vaterland sowohl auf dem Kriegsschauplatz wie bei der Aufrechterhaltung der Ordnung im Reich. — Aus Riew wird unter dem 8. d. M. gemeldet, daß der Ausstand der Post- und Telegraphenbeamten beendet ist. Der Vorsitzende des Rates der Arbeiterdeputierten Ghrustawew ist verhaftet worden.



# Gust. Uhlig

Halle a. S.  
Billigste und beste  
Bezugsquelle.



Symphonion, Polyphon, Kalliope  
und Schweizer Musikwerke  
Mech. Klavierspieler u. Pianos  
Orchestrions u. Musik-Automaten.

Christbaumständer  
Neu! Mit Musik. Neu!  
Neueste Sprech-Apparate, w. z. B.

Imperator u. Hymnophone  
(Allien-Verkauf).

Grammophone und alle Arten  
Phonographen von 6 Mk. an

Schallplatten u. Walzen I. Qual.  
Billigste Bezugsquelle für  
Musik-Instrumente

jeder Art, w. z. B.



Geigen, Konzert-Zithern, sowie  
Mandolinen u. Trommeln.  
Neue „Reform-Zither“ Mk. 12,75  
für jedermann sofort spielbar.

Menzenhauer-Zithern  
mit noch 18 Mk.

Verbesserte Trombones  
4,50 - 6, — u. 8,50 Mk.

Mund- und Zieh-Harmonikas  
nur die besten der Welt.

Illustr. Katalog kostenlos.

**Gust. Uhlig**  
Halle a. S., (2986)  
untere Leipzigerstrasse.  
Größtes Lager der Provinz.

## Im Namen des Königs!

In der Weinlagende des Gög-  
gerssack Straßens zu Merseburg,  
Rechtswägers, vertreten durch den  
Rechtsanwalt Scholz dafelbst, gegen  
die Ehefrau des Fischers Hermann  
Weißer Angklage geb. Wute zu  
Merseburg, Angeklagte, vertreten  
durch den Justizrat Baage, dafelbst,  
wegen Verleumdung hat das Königs-  
liche Schöffengericht in Merseburg  
in der Sitzung vom 14. September  
1905, an welcher Teil genommen  
haben:

Amrichter Dr. Muffey,  
als Vorsitzender,  
Landwirt Krautz,  
Ziegelmeister Kodel,  
als Schöffen,  
Riffent Freywald,  
als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:  
Die Angeklagte wird wegen öffent-  
licher Verleumdung zu einer Geld-  
strafe von 10 Mark, im Nichtbet-  
reibungsfalle zu 2 Tagen Gefängnis  
und zur Tragung der Kosten des  
Verfahrens verurteilt.

Dem Privatkläger wird die Be-  
fugnis zugelassen, die Beurteilung  
der Angeklagten auf deren Kosten  
je einmal innerhalb 2 Wochen nach  
Zurückkunft des rechtskräftigen Urteils  
in den hiesigen Blättern bekannt zu  
machen.

gez. Muffey, gez. Freywald.  
Ich bescheinige die Richtigkeit vor-  
stehender Abschrift mit der Unter-  
schrift. (2528)

Merseburg, 9. Dezember 1905.

Scholz.

**Wittwoch Vormittag:** Frische  
grüne Geringe, a Pfd. 20 Pf.,  
frischen Schellfisch u. Cablian,  
a Pfd. 35 Pf., frisches ungeschältes  
Gänsefleisch, a Pfd. 90 Pf., Gänse-  
pöttefleisch, a Pfd. 85 u. 90 Pf.,  
Bücklinge, Sprotten, Aale,  
Adolf Schmieder, Stand a. Entenpl.

Christbäume  
in Topfen.  
Tannen mit  
guten, gesun-  
den Wurzeln  
in Topfen,  
eine frische,  
dunkelgrüne,  
ozonhaltige  
Ware, statt-  
liche 98 Pfd.  
em-  
plare, 2 sol-  
cher Tannen  
in Topfen M.  
1.85, 4 sol-  
cher Tannen  
in Topfen M.  
3.65, 1 solcher  
Tannen in  
Topfen M.  
8.85.

Unter  
2 Stück  
werden nicht  
versandt.



Tag und  
Nacht Ozon  
ausatmende  
Tannen im  
Wohnzim-  
mer, im  
Schlafzim-  
mer! — Ge-  
denkt der  
Krankenzim-  
mer! Diese  
unsere  
Fichten —  
Picea excelsa  
— sind die  
gleichen, wie  
sich im Thürin-  
ger Wald bei  
Oberhof ste-  
hen. In jedem  
Schlafzimmer  
sollen ein  
Paar solcher  
Tannen in  
Topfen ste-  
hen! — Ins  
Freie gestellt  
dekorativer

Balkenschmuck, eine Zierde des Gartens, würdiger Schmuck der Grabstätte. Eine  
Palmengruppe enthält zusammen 6 Palmen und bevorzugte Dracena-Sorten  
4 Mark. \* \* Eine Alpenveilchengruppe enthält knospenreiche, den ganzen  
Winter hindurch blühende Alpenveilchen, zusammen 5 Exemplare in Topfen  
3 Mark. \* \* 10 schöne dekorative Hyazinthenblätter mit 10 roten Haarlemer  
Hyazinthenzwiebeln 3 Mark. \* \* Eine Kollektion echter Haarlemer Blumen-  
zwiebeln zusammen 100 Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus etc.  
3 Mark. \* \* Futterhäuser vor dem Fenster aufzuhängen 98 Pf. \* \* Thüringer  
Wetterhäuser 98 Pf. \* \* 2 Meter hohe, prachtvolle Kugel-Lorbeerbäume in  
Kübeln, wie wiederholt für Se. Majestät den Kaiser beordert, das Paar 19 Mark. \* \*

Gesamtes Verzeichnis über Festgeschenke gratis.  
**Gärtnereien Petersheim, Hoflieferanten, Erfurt.**  
Königliche Angelegenheit: Gärtnereien Petersheim, Erfurt.  
Im Auftrage Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Mathilde  
von Sachsen-Coburg wollen Sie die folgende Sendung, darunter eine  
Weihnachtstanne im Topf absenden. (2529)

**Gieb acht**  
nur Margarine  
„Solo in Carton“  
lass Dir geben,  
denn diese ist  
die beste!

## Damenwäsche.

Damen-Hemd mit Spitze, Passe gestickt, 1,50, 1,80, 2,20.  
Damen-Hemd mit Glanzgarn-Languette 1,65, 1,85.  
Damen-Hemd mit Spitze, richtig gross, von 1 Mk. an.  
Beinkleider mit Stickerei von 85 Pfg. an.  
mit Languette von 1,35 an.

Beste Ausführung aller Anfertigungsaufträge.

**Theodor Freytag,**  
Merseburg, Rossmarkt 1. (2474)

# Emil Höschel

Fernruf 3055. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 52. Fernruf 3055.

**Gardinen und Stores**  
weiss und crème.  
Oberhemden  
Kragen  
Manschetten  
Krawatten.  
Spachtel-Visragen  
und  
Spachtel-Kanten  
etc. etc. (2515)

Piqué-Oberhemd mit  
Manschetten, M. 4.80.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Neuheiten  
in  
**Osw. Rossberg,**  
Goldschmied,  
Merseburg,  
Burgstr. 20.  
Gold- u. Silberwaren,  
silbernen  
und versilb. Bestecken.  
Trauringe.  
Neuarbeiten u. Reparaturen. (2582)

**Theodor Ebert,**  
Mechaniker und Optiker,  
Merseburg a. Saale.  
empfeht zum bevorstehenden Weihnachtseste sein reichhaltiges Lager  
aller in Mechanik und Optik einschlagender Artikel als:  
Brillen, Loupen, Wetterhäuer, Holzbrandapparate,  
Ältemer, Compasse, Hygrometer, Stereoskopen,  
Lorgnetten, Fernrohre, Barometer, Reifzeuge,  
Linetten, Theatergläser, Thermometer, Schienen- und  
Leseblätter, Arimfächer, Thermometographen, -Breiter.  
Influenz-Maschinen, Nebenapparate, Experimentier-Kasten,  
Geister'sche Röhren etc. (2533)

**Jagd-Westen**  
(Strickjacket) (2517)  
von 2,00—15 Mk.  
Für jede Figur  
passend.  
Große Farben-  
Auswahl.  
**H. Schnee Nachf.**  
A. Ebermann,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Größere Gutsposten  
**Weizen- und  
Hoggenstroh**  
in gepressten Ballen laufe zur  
jetzigen und späteren Lieferung;  
auf Wunsch stelle Ballenpreise,  
Ansch. etc. (2495)  
**Wilhelm Thormeyer,**  
Göthen in Anh.

Einen spiegelblanken Fußboden  
erzielt man mit  
**Richard Kuppers** vorzüglicher  
**Bohnermasse**  
für Parquet und Einleum.  
Stahlspäne, Bohnerbürsten,  
Bohnerfächer, Parquetwischer,  
Stauböl  
empfeht  
**Richard Kupper,**  
Central-Drogerie, Markt 10.

**Was soll ich schenken?**  
Ist eine Frage, die sich jeder vorlegt  
beim Herausrufen des Weihnachtse-  
festes und deren Erledigung oft sehr  
viel Kopfzerbrechen macht. Gehen Sie  
„Müllers“ Seifen, Parfüm,  
Nicht-u. Hausbedarfsgeschäft,  
Markt 14. (2527)  
dort finden Sie bei beiderer Preis-  
notierung wirklich nützliche Gegen-  
stände, als Seifen und Parfüm,  
Iole und in eleganter Packung.  
Kopfs, Zahns, Taschens, Kleider-,  
Wachs- und Creme-Bürsten, Vort-  
und Koffhärden, sowie nur er-  
kaffigste Kopfs, Zahns und Mund-  
wasser, Christbaumlichter und Christ-  
baumschmuck sowie sonstige ein-  
schlagige Artikel halte bestens empfohlen.  
**G. Müller, Markt 14.**

**General-Versammlung**  
der  
Ortskrankenkasse des Maurer-  
gewerks zu Merseburg  
im Restaurant „zur guten Quelle“  
Dienstag, den 19. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr.  
Tagesordnung: Revue der Kasse.  
Der Vorstand. (2518)

Feinste  
**Cacao-Masse**  
früher bei der Firma  
— A. Hoffmann, Markt 11 —  
erhältlich, empfehle!  
**Max Faust,**  
Burgstr. 14. (2528)

Nürnberger Lebkuchen,  
Liegnitzer Bomben,  
Schokoladen-Herzen,  
Schleifige Honigtuchen,  
Halle'schen Honigtuchen,  
Spiztuchen  
empfeht  
**Hermann Budig,**  
2429 Burgstraße 13.  
Germanisch  
**Fischhandlung.**  
Empfehle frisch auf Eis:  
Schellfisch,  
Schollen, Cabell-  
jan, Bücklinge,  
Blundern, Aale, Lachsgeringe,  
geräucherter Schellfisch, Brat-  
heringe, Sardinen, Marinaden,  
Fischkonserven, Zitronen  
**W. Krämer.**

# Während der wohlfeilen Weißen Weihnachts-Woche

sind meine an Güte und Preiswürdigkeit unerreicht dastehenden langjährig bewährten Qualitäten

## hemdentuche, Louisianas, Linous, Maccotuche von ganz besonderem Interesse.

Durch ganz enorme Abschlässe aus **allerbilligster Zeit** werden die Preise durch die jeweilig hohe Konjunktur nicht berührt, dieselben sind daher **ganz aussergewöhnlich billig.** Bei Abnahme von 20 Mtr. Coupons an volle Stückpreis-Ermäßigung.



Großes Lager aller Arten Elsäßer Baumwollwaren, Bett-Damaste, Bettzeuge, Inlett-, Tisch- und Tafelzeuge, Gardinen und Weißwaren u.

Weit unter Preis:

Große Posten fertiger Damen-Hemden mit Achsel- und Vorderschluss, meist bessere Sachen.

Weit unter Preis:

Herrn-Ober-Hemden Wegen Aufgabe dieses Artikels solange der Vorrat reicht.

Serie I statt 2,75 **2,00**, II statt 4,00 **3,00**, III statt 5,00 **4,00**.

# Otto Dobkowitz

Merseburg, Gutenbergplan 3.

# Gustav Rensch,

Halle a. S.

Rensch-Passage

Poststraße 4

Rensch-Passage

### Aluminium-Nochgeschirre.

- Nickel-Weinfühler 8-20 Mk.,
  - Bowlen 10-20 Mk.,
  - Weinfannen 3-10 Mk.,
  - Butterföhler 3-10 Mk.,
  - Kaffeewärmer 2,50 Mk.,
  - Bratenwärmer 6-14 Mk.,
  - Menagen in selten schönen Formen,
  - Teegläser, Dkd. 12-36 Mk.,
  - Gläserteller mit Majolika-Einlage 3,60-12 Mk.,
  - Benzinleuchter, abbewährt, 2 Mk.,
  - Teufköpfe 1-4 Mk.,
  - Reihspießformen 4-10 Mk.,
  - Reihwasserfannen, Schokoladentannen 1,50-10 Mk.,
  - Brotkörbe 2-10 Mk.,
  - Räseplatten 3-16 Mk.,
  - Zahnservice 3-16 Mk.
- Alles auch in Zinn und Kupfer.

J. A. Johns

Voll dampf- u. Wassermotor-Waschmaschinen

Heißwasserringer

Vogelkäfige u. Käfigständer in Holz, Eisen u. Messing.

Hübsche Neuheiten!!

### praktische Fest-Geschenke

Empfehle in großer Auswahl

in Nickel, Kupfer, Zinn.

Neu! Aluminium-Gold. Nur beste Qualität!



Nickel- und Zinn-

Kaffee- und Teeservice, Einzelne Kaffeeekannen.

Viele Neuheiten!!

Bernsdorfer Alpaca-Silber und Christofle-Bestecke.

Braten- und Gemüsehüßeln mit Wasserwärmung.

Sämtliche Artikel für Spiritus-Verwertung.

### Nickel-Nochgeschirre.

- Blumentische, Aquarien, eigene Blumen-Etagere 9-20 Mk.,
- Gas-Kocher, Herdform 15-20 Mk.,
- Gasplatten, Garnitur 6-8 Mk.,
- Nickelwärmflaschen, Denschieme, feine Malereien, Geldkassetten, elektrische Taschenlampen 1-5 Mk.,
- Uhrständer 8-10 Mk.,
- Buchmoden 7,50 Mk.,
- Bücherständer 18 Mk.,
- Gemüse-Etagere, Kinderwaschtische
- Messer-Buchmaschinen
- Schöne Rauch-Requisten
- Spiritusplatten.

J. A. Henckels

### Stahlwaren.

Neu!

Ausziehbare Kleiderstank-Einrichtung wodurch doppelte Platz-Ausnutzung.

### Vollständige Gasbeleuchtung für 4 Räume

Krone, Zugsampe, Korridor- und Küchenlyre, alles montiert **Mk. 45.**

### Zur Auswahl Rensch-Passage.

2524

### Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Neue Satzung vom 1. Januar 1904:

Unerblichkeit vom Beginn der Versicherung an, Unanfechtbarkeit und Selbstpolice nach zwei Jahren.

Verwendung der Dividende wahlweise zur Prämienermäßigung oder ohne neue ärztliche Untersuchung — zur Erhöhung der Versicherungssumme (jährlicher und selbst dividendenberechtigter Summenwachse).

Vertreter in Merseburg: Paul Thiele, Bankgeschäft.

Gold-, Silber-, Double-, Alfenide- u. Nickelwaren.

Trau-Ringe, Neuarbeiten. Gravierungen u. Reparaturen.

P. Rath, Goldschmied.

Merseburg, Gotthardstr. 39.

### A. Günther,

Markt 17/18.

empfehle als besonders preiswert und passend zu Weihnachts-einkäufen: große Auswahl in Bettzeugen, Handtüchern, Taschentüchern, Tischzeugen u. s. w.

### Warnung!

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes jedweder Art oder bei Beteiligung kann man nur genügend vorsichtig sein. Streng reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe Ihrer Wünsche zuwendet. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen, Leipzig Thomaer-<sup>1</sup>Reithof 17, L.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

## Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Auslosung von 11 600 M. Kreisobligationen vom Jahre 1883 — I. Anleihe — sind folgende Nummern gezogen worden:

- Sit. A. Nr. 35 a 3000 M.
- Sit. B. Nr. 96, 99 a 1000 M.
- Sit. C. Nr. 255, 259, 267, 271, 380, 407 a 500 M.
- Sit. D. Nr. 493, 500, 508, 582, 658, 664, 682, 695, 701, 713, 719, 792, 795, 796, 798, 805, 807, 810, a 200 M.

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gekündigt, die Kapitalbeträge vom 18. Juni 1906 ab bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse gegen Rückgabe der Obligationen, sowie der noch nicht fälligen Zinscheine und der Zinsanweisungen in Empfang zu nehmen.

Von den zur Einlösung gekündigten Obligationen sind bis jetzt noch nicht eingelöst:

- Sit. B. Nr. 74 a 1000 M.
- Sit. C. Nr. 231, 316 a 500 M.
- Sit. D. Nr. 497, 540, 551, 815 a 200 M.

Merseburg, den 2. Oktober 1905.

Der Königliche Landrat.

Graf v. Hausdoville.

## Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Auslosung von 52 000 M. Kreisobligationen vom Jahre 1891 — II. Anleihe — sind folgende Nummern gezogen worden:

- Sit. A. Nr. 36, 39, 75, a 5000 M.
- Sit. B. Nr. 101, 124, 140, 149, 169 a 3000 M.
- Sit. C. Nr. 214, 219, 290, 244, 249, 265, 281, 284, 293, 311, 325, 343, 348, 363, 399, 410, 431 a 1000 M.
- Sit. D. Nr. 632, 642, 665, 691, 711, 748, 753, 763 a 500 M.
- Sit. E. Nr. 1138, 1166, 1172, 1199, 1204 a 200 M.

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gekündigt, die Kapitalbeträge vom 18. Juni 1906 ab bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse gegen Rückgabe der Obligationen, sowie der noch nicht fälligen Zinscheine und der Zinsanweisungen in Empfang zu nehmen.

Von den zur Einlösung gekündigten Obligationen sind bis jetzt noch nicht eingelöst:

- Sit. D. Nr. 769 a 500 M.
- Sit. E. Nr. 1224, 1226, 1263 a 200 M.

Merseburg, den 2. Oktober 1905.

Der Königliche Landrat.

Graf v. Hausdoville.

## Fehr. von Rheinbaben über die Einkommensteuer.

Berlin, 9. Dezbr.

In der heutigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses wurde mit der ersten Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Abänderung des Einkommensteuergesetzes begonnen. Die Debatte leitete

Finanzminister Fehr. v. Rheinbaben mit einer längeren Rede ein, über die uns, wie folgt, berichtet wird: Das zur Rüste gelangene Jahrbuch hat, wie es auf allen Gebieten einen außerordentlichen wirtschaftlichen Aufschwung gezeigt hat, so auch auf dem Steuergebiet zu einem höheren Grade der Vervollkommenheit geführt. Von der Kopfsteuer ist man zur Klassensteuer übergegangen, deren Ungerechtig-

keit ja auch noch klar auf der Hand liegt. Erst das Gesetz von 1873 hat das Einkommen zur Grundlage gemacht. Am 24. Juni 1891 erhielten wir dann das jetzige Einkommensteuergesetz, das die Deklarationspflicht einführt. Dadurch wurden die großen Vermögen in viel stärkerer Weise herangezogen, so daß dadurch allein 1/2 Milliarden an Einkommen mehr zur Besteuerung gelangten. Das ist ein Gesetz, das von einem Dreiklassenparlament geschaffen ist! (Sehr richtig! rechts.) Die besitzenden Klassen in Preußen haben sich damit ein glänzendes Zeugnis ihrer Selbstlosigkeit ausgefüllt. (Beifall rechts.) Das ist ein Denkmal aere perennius! (Beifall rechts.) So haben die besitzenden Klassen in Preußen Lasten auf ihre eigenen Schultern genommen und den Minderbemittelten abgenommen. Die Miquelische Steuerreform hat somit zweifelslos ihr Ziel erreicht. Sie darf nun aber nicht ein Noli me tangere sein. Ich empfehle als Verbesserung zunächst, der Schätzung bei geringeren Einnahmen das letzte Jahr statt der letzten drei Jahre zugrunde zu legen. Ein Arbeiter kann ja gar nicht nach zwei Jahren noch angeben, wo er früher einmal gearbeitet hat. Ferner muß das Oberverwaltungsgericht, ebenso wie es mit dem Reichsgericht geschieht, entlastet werden. Deshalb muß der Bescheidweg anders geordnet werden. Allgemein wird wohl die Einführung der Abzugsfähigkeit der landwirtschaftlichen Steuern als ein Fortschritt angesehen werden. Ebenso wird man den mittleren Existenzen damit helfen, daß man die Kosten für die Erziehung der Kinder abzugsfähig macht. In dieser Beziehung sind die mittleren Existenzen zum Teil viel schonungsbedürftiger als die Arbeiter, die für die Schulbildung ihrer Kinder nicht einen Wenig ausgeben. (Sehr richtig! rechts.) Diese Verbesserungen lassen sich aber nur durchführen, wenn wir die Gesellschaften mit beschränkter Haftung ebenso wie alle physischen und juristischen Personen zur Besteuerung heranziehen. Diese Heranziehung rechtfertigt sich schon aus dem Gesichtspunkte, daß diese Gesellschaften immer mehr einen kapitalistischen Charakter annehmen, wie die Aktiengesellschaften. Wir haben jetzt schon 5000 solcher Gesellschaften mit über einer Million Kapital. Auch unserer jetzigen guten Finanzverhältnisse müssen wir vorsichtig sein, da sich die Ausgaben ganz eminent steigern. Im nächsten Etat betragen die Ausgaben mehr als 170 Millionen mehr als die Einnahmen. Zudem beruhen die glücklichen Verhältnisse zum größten Teil auf den schwankenden Einnahmen der Eisenbahnverwaltung. Auf die schwankenden Einnahmen dauernde Ausgaben zu basieren, ist nicht nur ein Schönheitsfehler, sondern auch ein Konstruktionsfehler der bestehenden einkommenrechtlichen Bestimmungen. Der Moment ist also nicht mehr fern, wo eine Erhöhung der Einkommensteuer notwendig sein wird. Fehr. von Rheinbaben betonte zum Schluß, daß für die Regierung die Novelle nur annehmbar sei, wenn das Haus der Besteuerung der Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht zustimme.

In der Debatte erklärte zunächst Abg. v. Wenzel (konf.) seine Zustimmung zu der erweiterten Abzugsfähigkeit bei landwirtschaftlichen Betrieben, während der Abgeordnete Dr. M. v. O. l. b. t. (fronl.) die Besteuerung der Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht bekämpfte. W. u. ein Reichslandrat im Referendar- oder Assessoramt haben sich äußern würde wie die Begründung der Vorlage, so würde er bedenkliches Kopfschütteln bei den Examinatoren erregen. Die Aktiengesellschaften stellen gewissermaßen das mobile Kapital dar, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung seien dagegen eine Art immobile, individualistische Bildung. Die Besteuerung dieser Gesellschaften sei weder aus juristischen noch aus volkswirtschaftlichen Gründen zu rechtfertigen. Wollte man alle Handelsgesellschaften besteuern, so solle man auch die großen Konsumvereine besteuern, die zum Teil eine wirtschaftliche Kalamität gewordene sind.

## Schloß Brunneck.

Roman von Clarissa Kohde.

(52. Fortsetzung.)

„Oska muß fort von hier,“ nahm sie das Wort, „er darf nicht in unserer Nähe bleiben. Ich bin überzeugt, Papa wird ihn zwingen, aus Europa fortzugehen.“

„Zwingen kann er ihn nicht, wenn Oska nicht gehen will,“ entgegnete Herbert. „Aber ich hoffe auf des Vaters Einfluß. Es ist nach meiner Ansicht das einzig Vernünftige, was er tun kann.“

Die Präsidentin faltete stehend die Hände. „Das wäre so gut wie eine Trennung für ewig“, summte sie.

Herbert blickte zu Boden, er vermochte nichts Tröstliches zu sagen.

„Sei nicht so schwach, Mutter“, sagte Thea hart. „Wer keine Familie entbehrt, gehört nicht mehr zu der Welt.“

Die Präsidentin blickte mit einem Ausdruck des Schreckens auf ihre Tochter. Das war ja der graufame kalte Ton ihres Gatten, vor dem sie oft gezittert hatte.

„Kind, sprich nicht so“, rief sie. „Bedenke, Oska ist dein Bruder und bleibt es auch, was er auch getan haben mag.“

„Wenn er Schande über unsere Familie bringt, erkenne ich ihn nicht mehr als Bruder an.“

Die Präsidentin sank wie gebrochen in sich zusammen.

„Nicht nicht, auf daß Ihr nicht gerichtet werdet“, murmelte sie leise.

Der Fürst schloß Mitleid mit der Mutter Schmerz.

„Selen Sie überzeugt, daß ich nie vergessen werde, wie nahe Oska Ihnen, ja uns allen steht. Wollte er sich nur reumütig zeigen, so sollte es ihm an meiner Hilfe nicht fehlen.“

Um Theas Wippen suchte ein Lächeln, die Wahrheit ihres Gatten war ihr ungenügend.

„Willst Du ihm etwa hier in Brunneck eine Inspektorstelle anbieten?“ fragte sie herausfordernd.

„Für so lastlos brauchst Du mich wirklich nicht zu halten, Thea“, entgegnete Herbert, während ihm das Blut ins Antlitz stieg. „Ich erwachte ja schon, daß ich ihn erkläre, habe, er dürfe meine Schwelle erst dann wieder betreten, wenn er sich seiner Pflichten als Gelannter bewußt geworden und als solcher zu handeln entschlossen wäre. Aber ich will und mag die Hoffnung noch nicht aufgeben, ihn mit Hilfe meines Vaters zur Vernunft zu bringen. Und deshalb brauchen Sie nicht zu verzagen, Mama, wenn Sie sich auch an den Gedanken einer Trennung werden gewöhnen müssen.“

Der Fürst nahm die zitternde Hand der Präsidentin in die seine. Sie blickte ihm mit dem Ausdruck instigen Dankes in die Augen. Dieser vornehme Mann, vor dem sie innerlich

so viel Respekt empfand, fühlte wärmer, zeigte mehr Teilnahme für sie als ihre eigene Tochter.

„Sie sind gut, Herbert, sehr gut“, sagte sie bewegt. „Gott lohne es Ihnen.“

20. Kapitel.

„Ist Ihnen diese Stellung recht?“ Thea stand in ihrer kostbaren weißen Spitzen-toilette im Bogenfenster des Erkerzimmers, das Herbert früher bewohnt hatte und das jetzt für Viktor zum Atelier eingerichtet worden.

Die Fenster und Balkontüren waren weit geöffnet. Uppiger wider Wein ranfte sich um die gotische Bogenwölbung, die biesigen Zweige schwannten im Winde und streiften das blonde, in leichten Locken auf die weiße Stirn herabfallende Haar der schönen Frau, die mit leichtgeröteten Wangen, halb geöffneten Lippen und einem sehnsüchtig schimmernden Blick in den Augen zur Viktor hinübergah, der, wie verunken in ihren Anblick, Pinsel und Palette einen Moment ruhen ließ.

Mit der Begeisterung des Künstlers, der es für sein Recht hielt, seine Bewunderung für das Schöne, ebn weil er es mit den Augen des Künstlers betrachtet, unverhohlen zu Ausdruck zu bringen, gab er seiner Empfindung Worte.

„Köstlich“, rief er, ein „Waldidyl“, wie es kein schöneres geben kann. Die verkörperte Poesie in köstlichem Gewande, die alle Herzen zu Dithyramben begeistert muß. Wenn Ihnen die Stellung nur nicht zu schwer wird, Durchlaucht, aber ich will mich beeh'n. Ist der Entwurf fertig, so brauche ich Sie nicht mehr so anzufragen.“

Thea lächelte pudvoll.

„O, ich halte schon aus!“

Im Nebenzimmer mit einer Handarbeit beschäftigt, sah Sophie. Nach der Abreise der Präsidentin und Josephas hatte Herbert eine Einladung an die Baroness ergeben lassen, die dieselbe sofort angenommen. Es er schien dem Fürsten schiedlich, daß Jemand bei den Sitzungen zugegen sei. Er selbst war zu sehr in Anspruch genommen, um sich oft im Atelier zeigen zu können, Thea war im Innern über die Aussicht, die man sich in dieser Weise über sie annahm, sehr empört, doch ließ sie sich gegen Sophie nichts merken.

Kügentlich war Herbert ganz abwesend von Brunneck, er hatte die lang beschäftigte Sophie nach der Provinzialstadt zu seinem Schwiegerater ausgeführt, um mit ihm über Oska zu sprechen.

Es war ein köstlich warmer Tag, Sophie legte die Arbeit fort und trat auf den Balkon, der an beiden Zimmern hinführte, die blühend-duftende Luft in langen Zügen einatmend. Sie toste von dort wieder Thea noch Viktor sehen, aber sie hörte jedes Wort, das gesprochen wurde.

„Ein wenig mehr den Arm gebogen“, bat Viktor. Thea versuchte es, die Bewegung fiel jedoch nicht nach Wunsch aus.

„Die feine Hand muß ganz sichtbar bleiben“, rief Viktor eifrig und sprang von seinem Stuhl auf. Mit einem kurzen: „Bitte, erlauben Sie“, sagte er das zarte Handgelenk und gab die gewünschte Richtung. Eine Blutwelle schoß in Theas Antlitz, dasfelbe mit rozierer Blut überlaufend. Das amtsante Spiel mit dem jungen Maler, in das sie sich hineingeträumt, fing an, realere Gestalt anzunehmen.

Fortsetzung folgt.



GEBR. BETHMANN

MÖBELFABRIK

FERNRUF No. 540

HALLE A. S. GR. STEIN-STRASSE 79

LADEN ZUR BESICHTIGUNG IHRER SEHENSWERTEN

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

HOFLICHST EIN.

JEDERSESSEL □ ZIERMÖBEL □ □

□ □ □ FICHTE PERSERTEPPICHE.

Herrn-Stoffe 1 Posten Anzugstoffe

im Preise zurückgesetzt. M. 5,— zurückgesetzt auf M. 3,75

„ 6,— „ „ „ 4,50

„ 7,50 „ „ „ 6,—

„ 9,— „ „ „ 7,—

„ 10,— „ „ „ 7,50

„ 12,— „ „ „ 9,—

Mildebrandt & Rulffes.

Reste ganz besonders billig.

(2852)

Lager in Pelerinen, Regenmänteln, Joppen, Westen u. Gamaschen.

Cigarren-Hausarbeiter

gekauft. Meldungen unter L. M. 7066 an Rudolf Woffe, Leipzig.

Zolldeklarationen

vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

(1385)

# Möbelfabrik G. Schaible,

Halle a. S., Gr. Märkerstraße 26, am Ratskeller.

(2519)

Möbel jeder Art als passende praktische **Weihnachts-Geschenke**, sowie ganze **Wohnungseinrichtungen** in riesengroßer Auswahl zu **ermäßigten Preisen**.

Außerdem **Plüsch- u. Seiden-Garnituren**, alle Sorten **Sofas u. Matratzen**, nur selbst gearbeitet, in reeller und schöner Ausführung. **Fabrik: Buggenhagenstr. 3.** Besichtigung gern gestattet.

Halle a. S.



**J. F. Heckert,**  
 Gegründet 1823. Fernsprecher 2095.  
 jetzt **Grosse Ulrichstrasse 16.**  
**Grösste Auswahl in Krystall-, Porzellan-, Fayence-Waren**  
**und kunstgewerblichen Artikeln.**  
 Spezialität: **Tafel-, Kaffee- u. Wasch-Service,**  
**Weinglas-Garnituren.**

Halle a. S.

Wo kauft man die besten

## Suppen und Spielwaren

und wo hat man die grösste Auswahl?

**C. F. Ritter, G. m. b. H., Halle a. S.,** Leipzigerstr. 89, 90, 91.

führt nur **erstklassige Fabrikate**  
 ist das **älteste und bekannteste Spielwarengeschäft**  
 Halle's (gegründet 1859)  
 hat jeden **Gegenstand mit Zahlen** ausgezeichnet  
 hat **freundliche und aufmerksame Bedienung**  
 versendet **reich illustrierten Katalog gratis und franko**  
 hat eigene **Puppen-Reparatur-Werkstatt**  
 ist **Mitglied des Vereins deutscher Spielwarenhändler**  
 ist dadurch **instande, billiger einzukaufen** und seiner **geehrten Kundschaft grössere Vorteile** zu bieten  
 übernimmt den **Versand unter Garantie guter Verpackung**  
 im **Inlande und nach dem Auslande**  
 ladet zur **Besichtigung der grossen Weihnachts-Ausstellung,**  
 parterre, I. u. II. Etage **höflichst ein.**

**C. F. Ritter, G. m. b. H., Halle a. S.,** Leipzigerstr. 89, 90, 91.

Mitglied **das Rabatt-Spar-Vereins.** (2380)

Als praktische Geschenke empfehle:



**Reisekoffer,** Reisetaschen, Reiseneccessaires, Brieftaschen, Mappen, Cig.-Etuais, prima **Lederportemonnaies**  
**Coupee-Koffer,** in wirklich praktischer Ausführung, bezogene  
**Reisekörbe, Schultornister,** Schultaschen, Schreib- und Musik-Mappen,  
**Schaukelpferde** in selten schöner und solider Ausführung.  
 **Sättel, Reitzeuge u. moderne Kutschgeschirre,** Decken, Schabracken, Peitschen, Gamaschen, sowie **sämtliche Sattler- und Lederwaren** in grösster Auswahl zu billigen Preisen.  
**Albert Herrmann Nachf. (Inh.: Paul Göldner),**  
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 67.  
 (2427) Reparaturen billigst. — Preislisten gratis und franko.

## Baumkonfekte und Marzipan-Artikel,

eigenes Fabrikat empfiehlt in bekannter Güte **außerst preiswert** (2438)  
**Hermann Budig,** Burgstrasse 13.



**Eiserne Bettstellen** für **Kinder u. Erwachsene** in sauberer und geschmackvoller Lackierung finden Sie stets in grösster Auswahl bei:  
**Emil Pursche, Aemmarkt.**  
 Mitglied des **Rabatt-Spar-Vereins.**  
**Auflagematratzen** in allen Grössen vorrätig.



**PALMIN**  
 Feinste **Pflanzenbutter** zum **Kochen, Braten und Backen**

Empfehle den geehrten Hausfrauen zur **Weihnachtsbäckerei** meine besten **vorzüglichen Stollenmehle,** welche ich in drei verschiedenen Qualitäten offeriere und zwar  
**Kaiserauszug Weizenmehl 000**  
**Weizenmehl 00.**  
 Zusendung erfolgt auf Wunsch frei ins Haus in Leinenjäckchen.  
**Thilo Rudolph, Gotthardtsstr. 18,** gegenüber dem Hotel Halber Mond.  
**Spezialgeschäft in Mehl- und Futterartikeln.**  
 P. S. Ich halte mich Ihnen bei Bedarf in (2467)  
**Roggenmehl** gleichfalls empfohlen und zeichne **Hochachtungsvoll**  
**Thilo Rudolph.**

Eine reiche Auswahl  
**Ofen-**  
**schirme,**  
 die feinsten, **plastisch gemalten Sachen,** in gewöhnl. Formens, sowie modernem Styl, besondere Ausstellung in separatem Zimmer, bietet die  
**Eisenwarenhandlung von**  
**Otto Bretschneider,**  
 H. Ritterstraße 2 b. (2487)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.